

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft  
**Herausgeber:** Thurgauische Naturforschende Gesellschaft  
**Band:** 55 (1999)  
  
**Anhang:** Abbildungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Abb. 4.2: Eiszeitchronologie**



# Eiszeitenchronologie für den nördlichen Alpenraum, Stand 1999

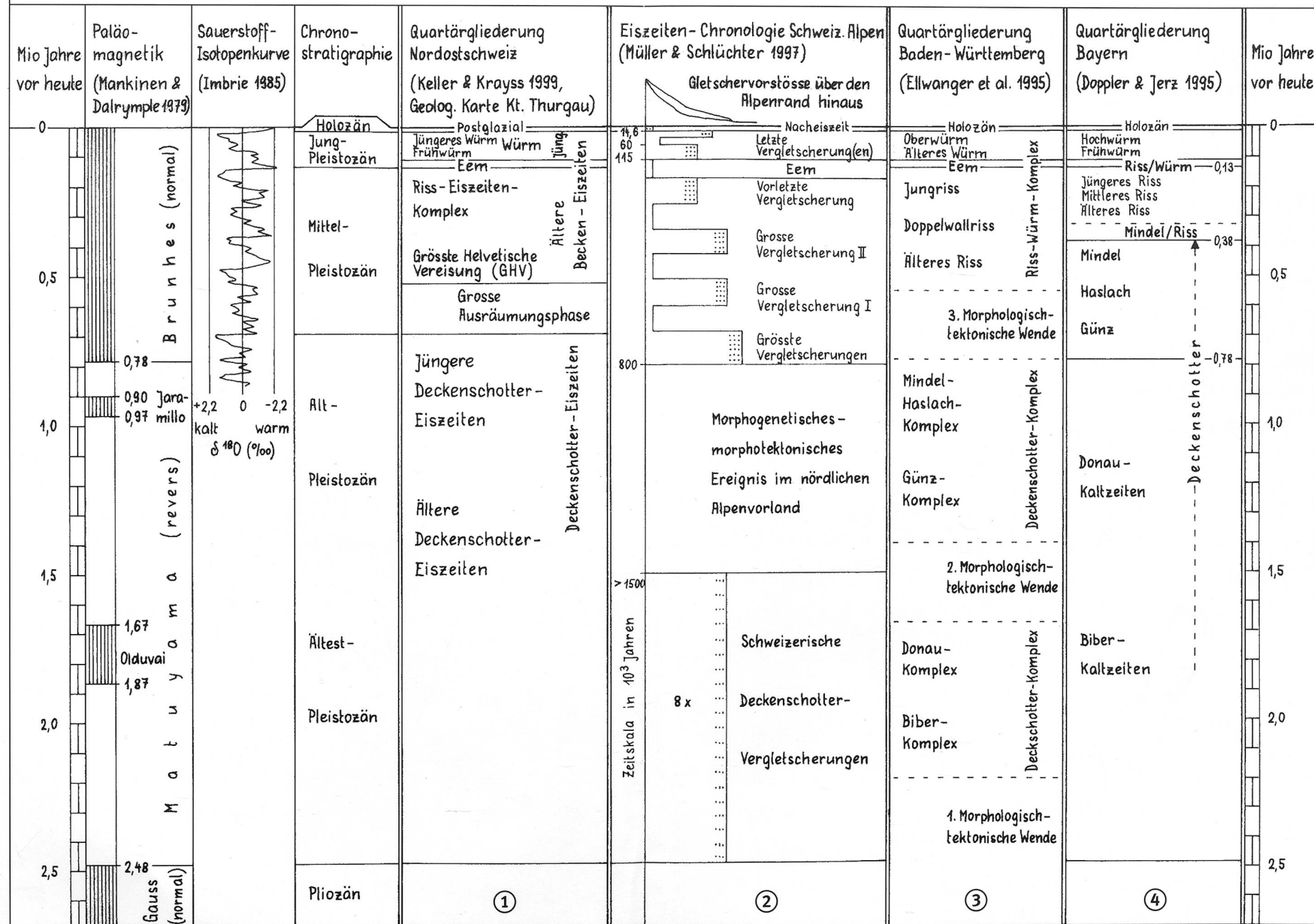


Abb. 4.2: Eiszeitchronologie. Erklärung im Text Kapitel 4.1

**Abb. 4.8: Felsrelief der Nordostschweiz**





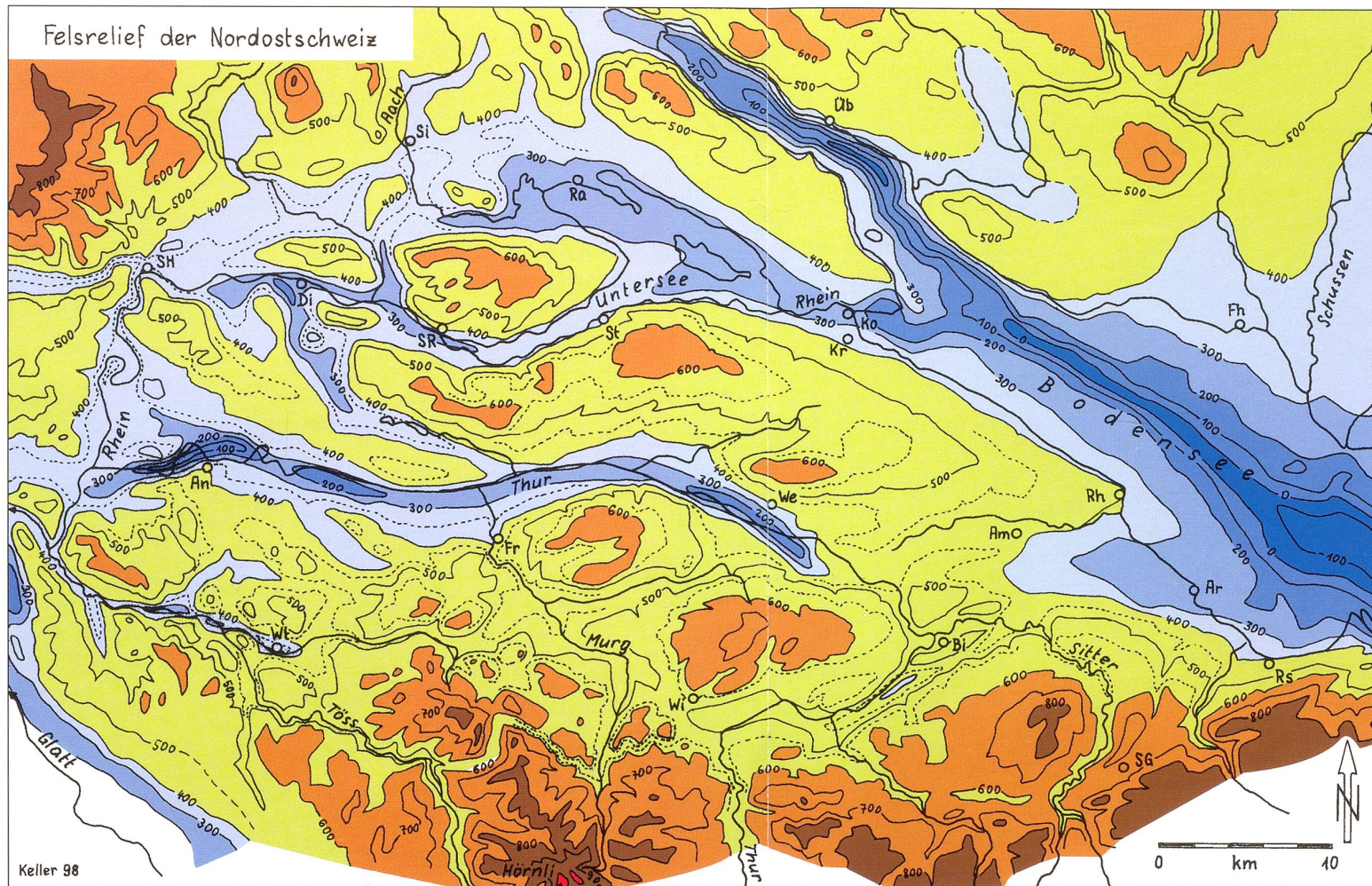


Abb. 4.8: Felsrelief der Nordostschweiz (Grundlagen: HIPPE 1986, 1992; VON MOOS 1993; E. MÜLLER 1995; SCHOOP & WEGENER 1984; SCHREINER 1974; SCHREINER et al. 1991, WILDI 1984). Die Höhenkurven in den tiefen Becken und Rinnen basieren auf einzelnen Kernbohrungen und auf Seismik. Ihr Verlauf ist daher mit Unsicherheiten behaftet.

#### Ortsverzeichnis:

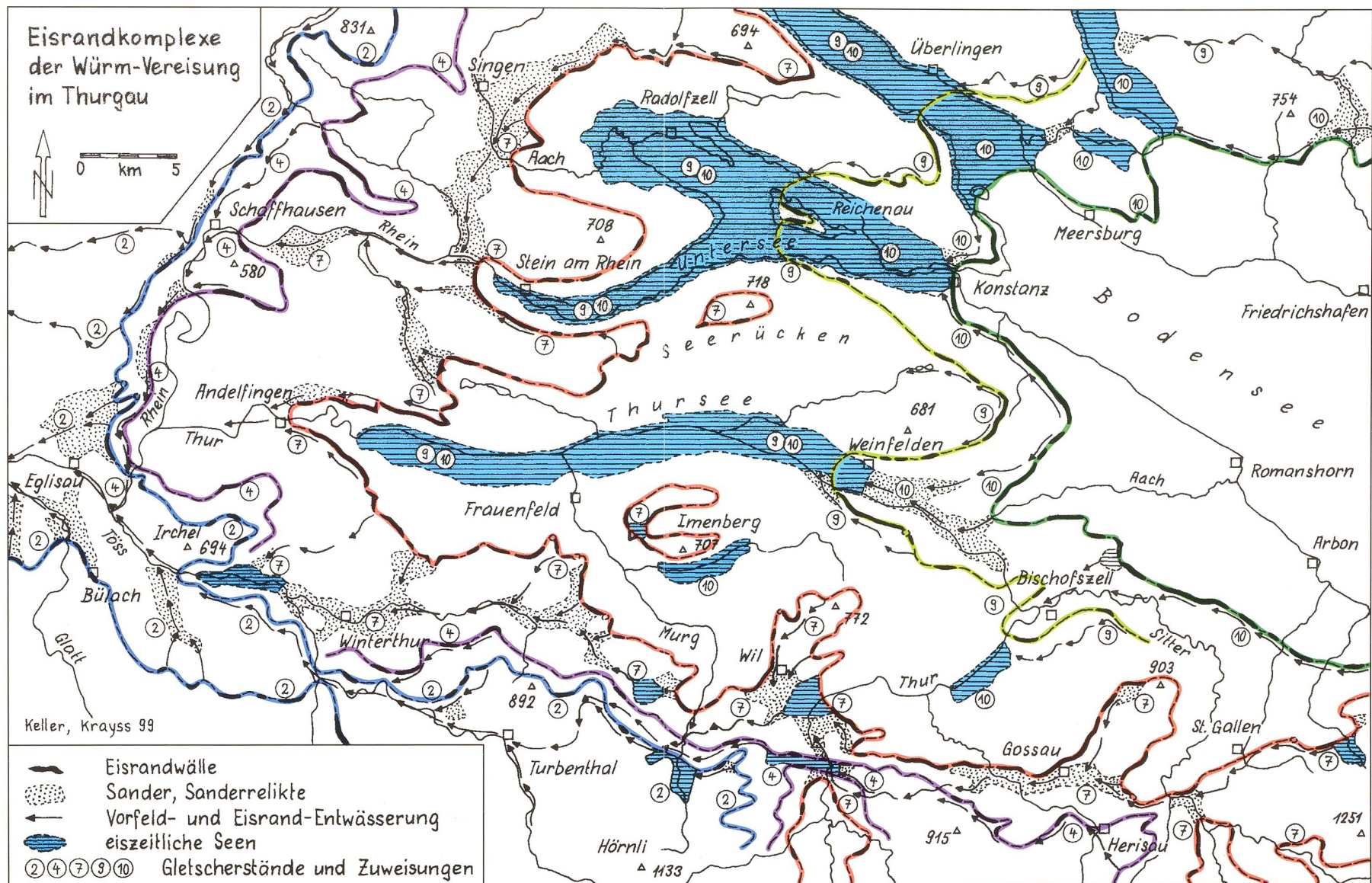
Am Amriswil	Ko Konstanz	Si Singen
An Andelfingen	Kr Kreuzlingen	St Steckborn
Ar Arbon	Ra Radolfzell	SR Stein am Rhein
Bi Bischofszell	Rh Romanshorn	Üb Überlingen
Di Diessenhofen	Rs Rorschach	We Weinfelden
Fr Frauenfeld	SG St. Gallen	Wi Wil
Fh Friedrichshafen	SH Schaffhausen	Wt Winterthur

Im zentralen Bodenseebecken liegt die Felssohle mehr als 100 m unter dem Meeresspiegel. Höhenkoten unterhalb 200 m ü. M. sind im Überlingersee sowie im Thurtal bei Weinfelden und Andelfingen nachgewiesen. Bezüglich der Malmkalkschwelle um 340 m ü. M. bei Schaffhausen sind auch weite Teile des Unterseegebietes und des Raumes Diessenhofen als übertieft zu bezeichnen. Bei der Ausräumung der tiefen Rinnen und Becken dürften unter dem Eis fließende Schmelzwässer eine bedeutende Rolle gespielt haben. Zur Chronologie der Entstehung der Rinnen fehlen noch die Grundlagen.

**Abb. 4.11: Eisrandkomplexe der letzten Vorlandvereisung  
(Würmeiszeit) im Thurgau**







- ② Stand W2 des Würm-Maximum-Komplexes
- ④ Stand W4 des Feuerthalen-Komplexes
- ⑦ Stand W7 des Stein am Rhein-Komplexes
- ⑨ und ⑩ Stände des Konstanz-Komplexes

Abb. 4.11: Eisrandkomplexe der letzten Vorlandvereisung (Würmeiszeit) im Thurgau (nach KRAYSS und KELLER 1996). Als Eisrandkomplexe werden durch Moränenwälle und Eisrandterrassen belegbare Randlagen des Vorlandgletschers bezeichnet. Sie lassen sich in Stände aufgliedern. Den Eisrandkomplexen entsprechen genau bestimmbare Abflusssysteme der Schmelzwässer (KRAYSS und KELLER 1996). In der Karte ist eine Auswahl wichtiger Gletscherstände der Eisrandkomplexe mit ihren Eisrandrelikten, Schmelzwasserbahnen und Seen dargestellt.

**Abb. 4.12: Eisrandkomplexe im Thurtal**





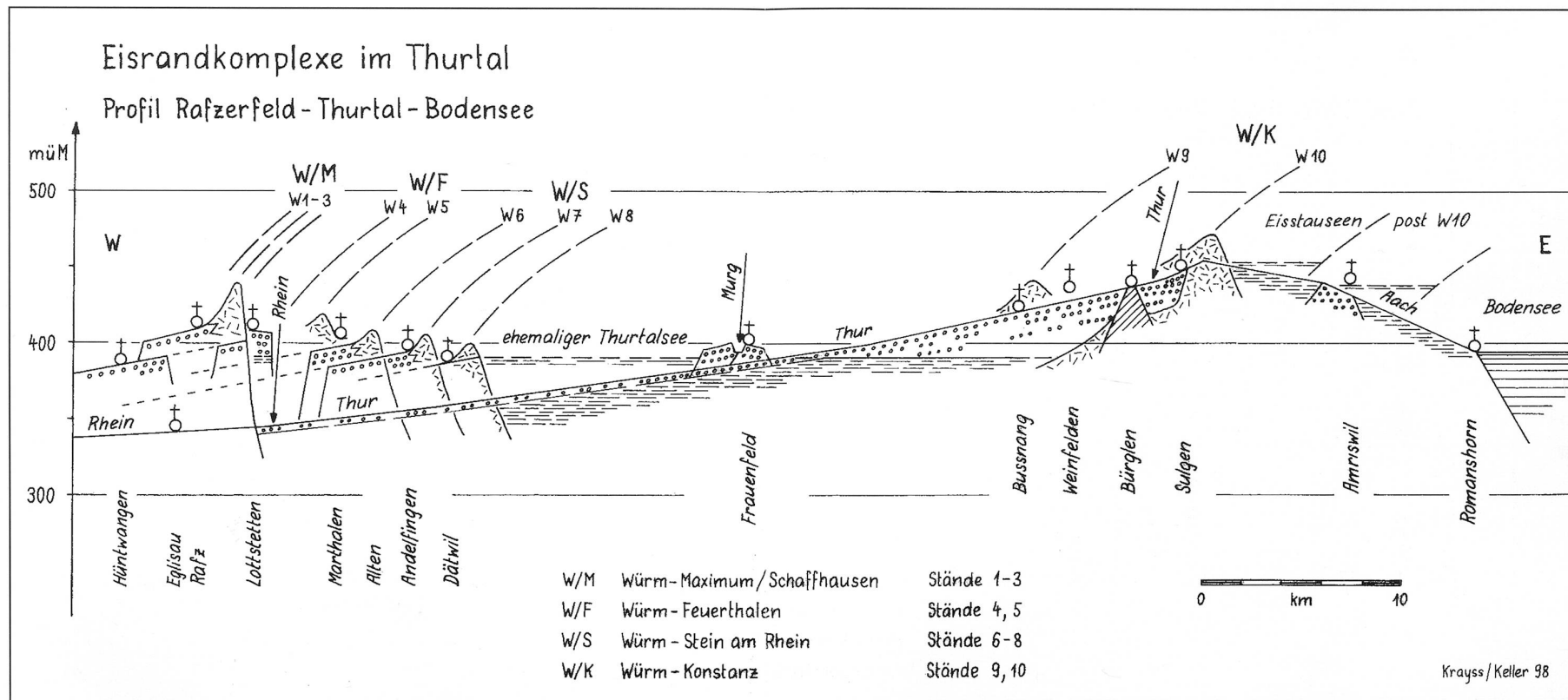


Abb. 4.12: Das Profil zeigt die enge Scharung der Komplexe W/M, W/F und W/S während der Hauptphase (C) der Eishochstände. Der Staffellung der Moränenwälle entspricht eine Eintiefung der Sanderterrassen. Der rund 40 km internere Konstanz-Stand 10 entspricht einer Stillstandlage während der zweiten Rückschmelzphase. Im Thurtal bildete sich der Schwemmfächer östlich Frauenfeld erst im Spät- und Postglazial.

**Abb. 4.13: Eisrandkomplexe im Murgtal**







